

Toolmakers' Talents: Die Werkzeugbearbeitung läuft auf Hochtouren

Die Azubis von HASCO Hasenclever GmbH & Co. KG, Klaucke & Meigies Formenbau GmbH sowie Lauer Harz GmbH stehen vor den finalen Arbeiten des Werkzeugbaus. Damit ist das letzte Viertel des 5. Arbeitspaketes angebrochen. Sowohl die Arbeiten am Formenaufbau, wie auch an den formgebenden Komponenten sind weit vorangeschritten und liegen absolut im Zeitplan.

Nicht nur auf fachlicher und gestalterischer Ebene liegt das Ausbildungsprojekt TomaTa „voll auf Kurs“. Das Medium der e-Learningplattform hat sich zu dem Kommunikationsmittel schlecht hin etabliert. Der „Tooling- Life- Blog“ dokumentiert fast täglich den kontinuierlichen Fortschritt des zu bauenden Spritzgießwerkzeuges.

Neben der Beschaffung der Normalien und Zubehörteile, kümmerte sich das Team der HASCO Azubis hauptsächlich um die Zerspanung des Formenaufbaus. Neben der Bearbeitung der unterschiedlichen Platten, vervollständigte das Team bereits die Arbeiten an vielen einzelnen Komponenten wie beispielsweise der Transportbrücke, der Verriegelung sowie dem Temperiersystem.

Die Bearbeitung der Auswerferpakete befinden sich kurz vor dem Abschluss. Die jungen Talente von HASCO ziehen zum Jahresende 2018 ihr erstes Fazit: „Das Projekt TomaTa und die spätere Umsetzung bringen große Herausforderungen mit sich. Mit viel Interesse und Spaß bei der Umsetzung, treten wir dieser Challenge entgegen. Gerade diese Hürden zeigen uns wie umfangreich und aufwendig der Bau eines Spritzgusswerkzeuges ist.“

Die Nachwuchskräfte aus dem Hause Klaucke & Meigies erstellten die vier Formeinsätze für das Spritzgießwerkzeug und übernahmen die dazugehörigen Fräsarbeiten. Nachdem das Material beschafft worden ist, ging es direkt an die Arbeit. In die Einsätze wurden die Kühl- und Auswerferbohrungen eingebracht. Nachdem die Gewinde geschnitten und die Einsätze vorgeschraubt worden sind, wurden diese zunächst gehärtet. Nach einem „Schleifausflug“ der Einsätze bei Lauer Harz, wurden die Feinarbeiten im Hause Klaucke und Meigies fortgeführt und beendet. „Die Fertigung der verschiedenen Bauteile für TomaTa wurden fast komplett eigenständig von den Azubis erledigt.“



Gegenüberstellung des geschichteten Formeinsatzes und des Messbildes, Foto: Klaucke & Meigies Formenbau

Die anfallenden Arbeiten sind dann mit wenigen Rückfragen problemlos durchgeführt worden. Da die Azubis bei Klaucke & Meigies Formenbau von Beginn an fest mit in den Arbeitsalltag und in die tägliche Fertigung einbezogen werden, ist die Fertigung kompletter Baugruppen kein Neuland.“, resümiert Klaucke und Meigies ihr Mitwirken.

Die Auszubildenden von Lauer Harz stellte vor kurzem die Konstruktion der Elektroden fertig. Neben der eigentlichen Elektroden Herstellung folgen noch die Drahterodierarbeiten der Auswerfer und der dazugehörigen Bohrungen. „Wenn das alles abgeschlossen ist, werden wir anfangen mit der Senkerodierarbeit. Das Besondere daran ist, dass wir die Auswerferseite komplett auf die Erodiermaschine spannen müssen, da einige Auswerfer auch „profiliert“ werden müssen. Danach beginnt die „Werkzeugmacherarbeit“ also zusammenbauen, anpassen etc.“, berichten die Lauer Harz Azubis.

Neben der Umsetzung der maschinellen Werkzeug Bearbeitung, war bei allen Beteiligten auch immer wieder Handarbeit u.a. am Schraubstock gefragt. Die TomaTa- Azubis zeigten allerdings auch, dass es nicht nur zu Ihren Aufgaben gehörte die einzelnen Komponenten des Spritzgießwerkzeuges herzustellen, sondern auch dafür die Verantwortung zu tragen, dass die Qualität stimmte. So wurde zum Beispiel digital dokumentiert, wie das Ergebnis eines Messprogramms aussieht.

„Wir sind sehr beeindruckt von der Professionalität und der Motivation der jungen Nachwuchskräfte und dem Engagement der projektbeteiligten Firmen. Die anfallenden Arbeiten wurden nicht nur erledigt, sie wurden gewissermaßen erarbeitet und sehr detailliert ausgeführt“, zieht das Kunststoff-Institut Lüdenscheid als Projektkoordinator Bilanz.

Es bleibt weiterhin spannend bei Toolmakers' Talents: Wie hat der erste Probezusammenbau des TomaTa Spritzgießwerkzeuges funktioniert? Was erwartete die TomaTa- Azubis in dem Workshop mit und von Frau Schmidt, Canto Ing. GmbH, zum Thema „Ein Ziel ohne Plan, ist nur ein Wunsch“?

Die projektbeteiligten Unternehmen: Pakulla GmbH, Canto Ing. GmbH, Leopold Kostal GmbH & Co. KG, Klaucke & Meigies Formenbau GmbH, HASCO Hasenclever GmbH & Co. KG, Lauer Harz GmbH, Kunststoff-Institut Lüdenscheid GmbH.

Das Projekt startete am 01.09.2017. Die Projektlaufzeit beträgt 24 Monate und wird mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Weitere Infos:

Dipl.-Kffr. (FH) Steffi Volkenrath

+49 (0) 23 51.1064-812

volkenrath@kunststoff-institut.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

